

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 33

Artikel: Hässig wurde ich z'leid nicht...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-474467>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Kampf um die Finanzquellen

Du muescht zahle — nei Du — nei Du — usw.

Hässig wurde ich z'leid nicht ...

Ich will ehrlich sein: Beim Fassen des Mundwerkes bin ich nicht zu kurz gekommen. Qualität und Quantität sind gleich ansehnlich, aber wenn man den oft dornenvollen Beruf einer Serviertochter ausübt, kommt es einem zustatten, wenn man in doppelter Hinsicht schlagfertig ist.

Kürzlich sagte nun einer unserer regelmäßigen Gäste, der es sonst stark auf mich abgesehen hat mit sei-

nen Neckereien, mit unschuldiger Miene folgende poesievollen Worte zu mir:

«Du, Marie, wenn i dich aluege, so mahnet's mi immer an es schöns Blüemli.» Erwartungsvoll fragte ich

(obschon es nur eine Rose angehen konnte): «Jo, was, — — a was für eis denn?»

«He, an es Leuemüli!» war die mit infam unbeteiligter Miene gegebene Antwort.

Ich wurde z'leid nicht hässig, sondern stimmte mit in das allgemeine Gelächter ein. Das Honorar werde ich ihm aber unter die Nase halten, wenn es eingetroffen ist. Dann lache ich nochmals.

Miggi.

Was blybt eim da scho übrig, als dä Bytrag z'drucke?

Die k. o. Red.

Geschäftliche Besprechungen

in Zürich

im Hotel City

Seine zentrale Lage, die ausgezeichnete Verpflegung, die gediegene City-Bar, der große Parkplatz, das sind alles Annehmlichkeiten, die der Geschäftsherr zu schätzen weiß.

Hotel City Restaurant City City-Bar